

Mikwe und der Zustand der “Nidah”

23. November 2023 – 10 Kislev 5784



Die Benutzung der Mikwe ist einer der wichtigsten Aspekte des jüdischen Ehelebens.

Die Mikwe wird am häufigsten von Frauen benutzt, um sich nach ihrer Periode zu reinigen. Die Mikwe wird meist von verheirateten Frauen benutzt, manchmal aber auch von Mädchen.

Nach der Definition in der Tora erwirbt eine Frau den Status der Nidah vom Beginn ihrer Menstruation bis zum Ende einer bestimmten Periode, die mit dem Eintauchen in die Mikwe endet. Die Tora beschreibt dies folgendermaßen (Wajikra 15: 19): “Wenn bei einer Frau Blut aus ihrem Körper fließt, dann ist sie sieben Tage lang im Zustand der Nidah.” Wie wir im Folgenden sehen werden, dauert dieser Zustand an, bis die Frau in die Mikwe eintaucht.

Was bedeutet das Wort “Nidah”?

Das Wort nida ist von nadad abgeleitet, was so viel wie getrennt, losgelöst bedeutet. Das Wort weist darauf hin, dass eine Frau in diesem Status jeden körperlichen Kontakt mit ihrem Mann vermeiden muss. Es ist zu betonen, dass sich das

Wort nida nicht auf den Menstruationszyklus bezieht, sondern auf die Notwendigkeit der "Trennung". Eine Frau behält ihren Nida-Status bei, bis sie in das Wasser der Mikwe eintaucht, auch wenn der Blutfluss aufgehört hat. Die genauen Gesetze der Nidah sollten von einem orthodoxen Rabbiner oder der Ehefrau eines Rabbiners (Rebbetzin) direkt unterrichtet werden. Diese Gesetze beinhalten viele Details und variieren je nach Situation, jedoch sind sie derzeit nicht der Fokus unseres Artikels.

Die Tora verbietet einem Mann ausdrücklich den Geschlechtsverkehr mit einer Frau mit Nidah-Status. Wir finden dieses Gebot in dem folgenden Vers (Wajikra 18: 19): "Du sollst dich einer Frau während ihrer Nidah nicht in Unreinheit nähern (wenn sie sich in einem Zustand der Tumah befindet), um ihre Blöße zu enthüllen.

Wie schlimm ist es die Ehebeziehung während der Menstruation und vor der Mikwe für Juden?

Geschlechtsverkehr zwischen einem Mann und einer Frau, die sich im Zustand der Nidah befindet, gilt als sehr schwere Sünde. Die Tora sagt (Wajikra 20: 18): "Wenn jemand sich zu einer Frau legt, die nidah ist, und ihre Blöße zeigt, werden beide aus ihrem Volk ausgerottet werden." Der Ausdruck "vernichtet werden" oder genauer "abgeschnitten werden" bezieht sich auf die Strafe Karet, die auch demjenigen droht, der gegen das Verbot des Inzests zwischen Bruder und Schwester verstößt, der gegen die Verbote von Jom Kippur, gegen des Verbots der männlichen Homosexuellen Beziehungen verstößt, sowie demjenigen, der während des Pessachfestes Brot isst.

Karet

Das Wort "abschneiden" bezieht sich nicht auf eine körperliche Bestrafung oder Exkommunikation. Es bezieht sich auf eine

geistige Strafe, bei der eine Person, die ein Gebot bricht, von ihrer geistigen Quelle "abgeschnitten" wird. Eine solche Person verliert die Fähigkeit, geistige und göttliche Dinge zu fühlen und zu verstehen, und ist von den wichtigsten Elementen der jüdischen Existenz "abgeschnitten". (Nicht umsonst wird das Wort Karet ins Deutsche mit "Ausrottung" übersetzt.) Die einzige Möglichkeit für eine solche Person, zu ihrer spirituellen Quelle zurückzukehren, besteht in aufrichtiger Reue vor G-tt und in dem festen Entschluss, eine solche Tat nicht zu wiederholen.

Das Verbot

Das Verbot des sexuellen Verkehrs zwischen einem Mann und einer Frau im Zustand der Nidah ist eines der strengsten. Seine Essenz wird am besten in den folgenden Worten des Propheten Jehezkel (18: 5,6) ausgedrückt: "Ein rechtschaffener Mann, der nach Recht und Gerechtigkeit handelt, ... soll die Frau seines Nächsten nicht schänden, noch soll er sich einer Nidah-Frau nähern." Hier spricht der Prophet von der Beziehung eines Mannes zu seiner nidah-Frau und setzt diese Beziehung mit einer verbotenen Beziehung zu einer Frau gleich, die nicht zu ihm gehört.

Tora

Die Tatsache, dass eine Frau durch das Untertauchen in der Mikwe vom Status der Nidah befreit wird, ist vor allem aus der mündlichen Tora bekannt, die das jüdische Volk am Berg Sinai gleichzeitig mit der schriftlichen Tora erhielt.

Auf diese Bestimmung sowie auf andere Gesetze der Mündlichen Tora wird jedoch auch in der Schriftlichen Tora Bezug genommen. Die Tora sagt Folgendes über den Zustand der Nidah (Vayikra 15: 28): "Sie soll sieben Tage für sich abzählen, und danach soll sie gereinigt werden." Nachdem sie sieben "reine Tage" gezählt hat, muss sich die Frau dem üblichen Verfahren der rituellen Reinigung unterziehen. Wie wir bereits gesehen

haben, ist das einzige Mittel für eine solche Reinigung das Untertauchen in der Mikwe. Daher ist die Mikwe auch notwendig, um den Status der Nidah aufzuheben. Obwohl das Verbot des Zusammenlebens mit einer Frau, die sich im Nidah-Status befindet, nicht auf die Tatsache zurückzuführen ist, dass sie sich in ritueller Unreinheit (Tumah) befindet, ist die Methode zur Änderung dieses Status gleichbedeutend mit einem Reinigungsverfahren.

Ein weiterer Hinweis darauf, dass der Nidah-Status durch Wasser aufgehoben wird, findet sich an der Stelle in der Tora, an der das Eintauchen der Utensilien in die Mikwe besprochen wird. Die Tora sagt (Dvarim 31: 23):

“... und du sollst die nida mit Wasser reinigen”. Die Rede ist von Metallgefäßen. Der Talmud sagt, dass wir hieraus lernen, dass die Geräte in die Mikwe getaucht werden sollten, so wie die Nida einer Frau in die Mikwe getaucht wird (Avodah Zarah 756).

Das Gebot, dass eine Nida-Frau in Wasser eintauchen soll, wird jedoch in der Mündlichen Tora ohne jeglichen Hinweis gegeben. Der Prophet Zacharias hielt dieses Gebot für ganz offensichtlich (13,1): “An jenem Tag wird dem Haus David und den Bewohnern Jerusalems eine Quelle eröffnet werden, zur Reinigung und Nidah.” Dies ist ein direkter Hinweis darauf, dass die Pflicht, eine Frau zum Zweck der Reinigung in den status nidah zu tauchen, ein wohlbekanntes und akzeptiertes Gebot war.

Die Benutzung der Mikwe ist einer der wichtigsten Aspekte des jüdischen Ehelebens. In gewissem Sinne spielt sie eine wichtigere Rolle für die Festigung der Ehe als die eigentliche Trauung und wird als regelmäßige Erneuerung der Ehe angesehen.

Wie die anderen Gesetze, die sich auf die Mikwe beziehen, fällt ihre Verwendung zur Aufhebung des Nidah-Zustands in eine Kategorie von Gesetzen, die Hukim genannt werden – Gebote, für

die die Tora keine Erklärung liefert. Doch wie bei allen Gesetzen dieser Kategorie können wir auch in unserem Fall versteckte Gründe finden.

Talmud

Der Talmud liefert eine dieser Begründungen, die für das Thema unserer Diskussion direkt relevant ist. Da die Regeln der Nidah vorschreiben, dass eine Frau mindestens zwölf Tage im Monat von ihrem Mann getrennt sein muss, erleben die Eheleute jedes Mal nach der Rückkehr der Frau von der Mikwe einen "Flitterwochen"-Zustand. Im Gegensatz zu vielen Paaren, deren Sexualleben nach einigen Jahren der Ehe langweilig wird, erleben ein Mann und eine Frau, die sich strikt an die Gesetze der Nidah halten, eine ständige Erneuerung ihrer Anziehung zueinander.

Es ist bekannt, dass die Ehepartner, die nicht sofort, sondern erst nach vielen Jahren des Zusammenlebens zu dieser Lebensweise gefunden haben, ein glückliches Gefühl der erneuerten Liebe und gegenseitigen Anziehung erleben. Und noch eine Beobachtung: In Zeiten der Schwangerschaft, wenn der Nida-Zyklus unterbrochen ist, freuen sich viele Paare auf die Rückkehr zum früheren Zeitplan mit regelmäßigen Trennungen und damit verbundenen "Flitterwochen". Sie freuen sich auf ein neues Aufblühen der Liebe.

Wichtig

Die Regeln für die Nidah und die Mikwe sind recht komplex, so dass die Ehepartner (und auch die jungen Leute, die kurz vor der Heirat stehen) sie richtig lernen müssen. In vielen großen jüdischen Gemeinden (in Deutschland wirds allerdings schwer sein eine echte orthodoxe Gemeinde zu finden), werden zu diesem Zweck spezielle Beratungsgespräche geführt. Darüber hinaus gibt jeder Rabbiner, der sich mit diesem Thema auskennt, interessierten Eheleuten auf Anfrage gerne die notwendigen Informationen sowie eine Liste mit Literatur zu

den Problemen des gemeinsamen Ehelebens. Die Grundregel lautet, dass eine jüdische Frau nach Ende ihrer Menstruation sieben "reine" Tage zählen muss, wie es das jüdische Gesetz vorschreibt, nach denen sie ihren Nidah-Status durch Untertauchen in der Mikwe aufheben kann.

Obwohl die Nidah-Gesetze normalerweise im Zusammenhang mit dem Eheleben betrachtet werden, sind sie für unverheiratete Mädchen nicht weniger wichtig. Ab dem Zeitpunkt, an dem der Menstruationszyklus eines Mädchens einsetzt, erwirbt es den Status der Nidah, unabhängig davon, ob es verheiratet ist oder nicht. Und sie behält ihn vom Zeitpunkt ihrer ersten Menstruation bis zum Eintauchen in die Mikwe vor der Heirat! ...

Autor: **Rav Aryeh Kaplan**, maschinelle Übersetzung von Toldot